

Er macht Häuser und Büros intelligent

Gerhard Bogner aus Aspach entwickelt Automatisierungs-, Heiz- und Steuerungstechniken

Von Magdalena Lagetar

ASPACH. Draußen ist es kalt, aber die Sonne scheint? Kein Problem für Gerhard Bogners Haus zu erkennen, dass es auf Solar umschalten muss und der Pelletsofen heute einmal ausgeschaltet bleibt. Der Wetterbericht, der Sonnenstand und die Temperatur verrät es dem Haus ganz genau. Es erkennt dadurch, was zu tun ist – ziemlich intelligent also und sehr sparsam für die Geldbörse. „Das habe ich im Prinzip schon 1997 so gemacht, da hatte ich aber meine Firma noch nicht“, erzählt der Elektriker dann den Schritt, nach vielen Abend-Ausbildungen, sich mit seiner Automatisierungstechnik selbstständig zu machen. Seither läuft es ziemlich gut für den 47-Jährigen. „Ich bin sehr ausgelastet“, freut er sich. Österreichweit ist er unterwegs und baut seine Technik nicht nur in Privathäuser oder große Firmengebäude, sondern zum Beispiel auch in den Springbrunnen der Kepler-Uni in Linz. Seine große Stärke ist es auch Kompliziertes auszuprobieren und dafür maßgeschneiderte Lösungen zu finden.

Alles wird maßgeschneidert

„Bei mir gibt es nichts von der Stange, sondern ich verkaufe den Kunden nur, was sie auch brauchen“, nennt er seine Besonderheit. Während andere Firmen nur das ganze Paket liefern, nimmt er sich für den Kunden viel Zeit und berät individuell. 2009 hat er seinen Software-Grundkern ge-



Gerhard Bogner arbeitet die meiste Zeit vom Schreibtisch aus.

Foto: privat

schrieben, seither brauchte es keine Veränderung. Auch Reklamationen sind bei ihm selten, denn alles wird gründlich durchgetestet, bevor er ausliefert. Und falls es doch einmal zu Störungen kommt, ist er zur Stelle. „Das ist meiner Meinung nach die einzige Überlebenschance für eine Nische, die Leistung muss einfach passen, man muss immer voll dahinter sein und mit seiner Leistung überzeugen“, sagt er.

Werbung braucht er dadurch auch nicht viel, 80 Prozent seiner Kunden haben seine Steuerungs- oder Automatisierungstechnik bei jemand anderem gesehen und waren begeistert. „Sie rufen mich dann an und sagen: Der hat das

und ich will das auch“, sagt er und lacht.

Schon früh hat er erkannt, dass das Haus die Intelligenz haben muss, Komponenten wie zum Beispiel die Heizung zu steuern und nicht diese selbst. „Das Haus muss wissen, was es braucht“, sagt er. Dann funktioniere auch alles so, wie man es sich vorstellt.

Vom Lehrling zum Chef

Mit seiner Idee hat er sich vom Lehrling, über den Betriebs Elektriker bis zum eigenen Chef hochgearbeitet. Viele Abendkurse und Zusatzausbildungen, wie zum Beispiel Elektroinstallateur oder Automatisierungstechniker hat er absolviert. „Dass ich viel Hinter-

GRÜNDER-SERIE

In **Kooperation** mit der Wirtschaftskammer Braunau präsentiert die Braunauer Warte am Inn, der Donnerstag-Mantel der Oberösterreichischen Nachrichten für den Bezirk Braunau, innovative Firmengründer aus der Region.

In der Serie wurden bereits **Fritz Werdecker** aus Mattighofen, **Johannes Schober** aus Lengau, **Christian Woller** aus St. Radegund, **Thomas Fuchs** aus Burgkirchen, **Franz Rothner** aus Braunau und vergangene Woche **Alexander Wienerroither** aus Braunau vorgestellt.

grundwissen habe, hilft mir natürlich sehr“, sagt er. Hard- und Software kennt er gut. Beim großen Schritt in die Selbstständigkeit hat ihm die Wirtschaftskammer mit ihrer Gründer-Beratung sehr geholfen.

Was ihm aber sauer aufstößt, ist die viele Bürokratie, wenn man Mitarbeiter aufnehmen muss. Derzeit arbeitet Gerhard Bogner von zu Hause aus. „Ein oder zwei Mitarbeiter könnte ich schon brauchen“, sagt er. Aber die Voraussetzungen wie extra Umkleide- oder Sanitärräume für sie zu schaffen, meidet er, solange es geht.

Dafür sind seine Arbeitswochen nie 38 Stunden, sondern doppelt so lang.

Für kulturelle Verdienste geehrt



Foto: Land OÖ

HÖHNHART, LINZ. Die Kulturmedaille des Landes Oberösterreich hat Landeshauptmann Josef Pühringer Theresia Althmann (Foto) aus Höhnhart verliehen. Die Religionslehrerin, die in der Volksschule Braunau unterrichtet, wurde für ihre Tätigkeit als Chorleiterin ausgezeichnet. Der Landeshauptmann betonte bei der Ehrung der insgesamt 23 Personen ihren unbezahlbaren Beitrag für die „lebendige Kulturlandschaft“.

Überblick



Seit 25 Jahren unzertrennlich (Vorlich)

Feierlaune bei Skigruppe

ALTHEIM. Seit 1992 verbringen 15 Altheimer rund um Joe Rautner ihren Skiurlaub gemeinsam in Saalbach-Hinterglemm. Die Gemeinschaft entschloss sich, sich „Hinterglemm-Brüder“ zu nennen. Zum Jubiläum am Beginn der 25. gemeinsamen Skisaison wurde gefeiert.

Asylwerber am Fahrrad

MUNDERFING. Freiwillige haben für die Asylwerber in Munderfing einen Radfahrkurs organisiert. Mehrere Räder wurden gespendet und ein Kurs abgehalten, Unterlagen gab's in der Muttersprache.

Eine Initiative der WKO Braunau



Infos über Vereinsrecht

Erster Bezirks-Vereinsstammtisch war erfolgreich

ALTHEIM. Rund zwanzig Funktionäre kamen zum von der ÖVP initiierten, ersten Bezirks-Vereinsstammtisch nach Altheim. Im Braugasthof Wurmhöringer informierte Steuerberater Clemens Klingmair in einem Vortrag über Vereinsbesteuerung und Vereinsrecht. Danach tauschten sich die Anwesenden in einer angeregten Diskussion über aktuelle Themen, unter anderem

Kontoregistrierengesetz oder Registrierkassen, aus. Im Anschluss nahm sich Klingmair noch Zeit für Einzelgespräche. Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Franz Weinberger bedankte sich für den ehrenamtlichen Einsatz der Funktionäre für die Menschen im Bezirk und kündigte an, so eine Veranstaltung jährlich anzubieten, was auf Anklang stieß.

Besinnlich mit Zither, Harfe und Text

Adventsingen in der Burgkirchner Pfarrkirche, Hobbyausstellung und Markt

BURGGIRCHEN. Töne von Zither und Harfe, gespielt von Veronika Reiter, dem Klarinettenquartett der Musikkapelle Burgkirchen sowie von der Bläsergruppe gibt es beim Adventsingen in der Pfarrkirche Burgkirchen am Samstag, 10. Dezember, 19 Uhr, zu hören. Auch der Kirchenchor und der Chor der Volksschule werden mitwirken. Kinder der Volksschule sind auch

mit dabei. Als Sprecher fungieren Waltraud Reiter, Pfarrer Gert Smetanig, Franz Meier und Hannah Woiseschläger.

Der Adventmarkt am Kirchenplatz wird ebenfalls am Samstag, eröffnet – um 15 Uhr bis Mitternacht. Am nächsten Tag von 11 bis 19 Uhr wird er auch geöffnet haben, der Nikolaus kommt am Sonntag um 14 Uhr, Kutschenfahren ist

ebenfalls am Sonntagnachmittag möglich. Zeitgleich findet im Kultursaal der Volksschule eine Hobbyausstellung statt. Es gibt eine Fotoausstellung zu sehen, auch ein Film wird vorgeführt. Am Sonntag, 11. Dezember, ist die Ausstellung auch noch von 11 bis 17 Uhr zu besichtigen.

Veranstalter ist die Kulturszene Burgkirchen.

Kolumne

Diese verdammten Hormone!

Von seinem Gesicht sieht man eigentlich gar nicht so viel. Die längeren braunen Haare mit dem schicken Hauberdrauf und der Vollbart verdecken es fast ganz. Trotzdem zieht er mich wie magisch an.

Gerade steht er sieben Meter rechts von mir. Immer wieder stare ich in seine Richtung. Wenn sich unsere Blicke treffen, lächle ich er tappt, so irgendwie zwischen entschuldigend und peinlich berührt. Weil ich ihn doch vorhin sogar schon angesprochen habe. Und unser Gespräch kurz war und eigentlich alles schon gesagt ist. Dennoch ist seine Präsenz im

Raum für mich körperlich spürbar, alle meine Antennen sind voll auf ihn ausgerichtet, ich weiß genau, wo in diesem Raum er gerade herumgeht und dabei leicht auf- und abwippt. Diese verdammten Hormone!

Da dachte man, die hätte man irgendwann zu entlarven und beherrschen geschafft und dann kommen sie ohne Vorwarnung mit voller Kraft zurück.

Er, der ist mir ja eigentlich egal. Aber das was er in Händen hält nicht. Ein winzig kleines süßes



MUTTERSPRACHE
VON
JULIA EVERS

Baby. Mit klitzekleinen Fussis und Handis. Nicht Füßen und Händen, nein, nein, Fussis und Handis. Weil mein vernebelter Kopf auch nur noch Wörter auf i rauslässt, vorwiegend in so sinnvollen Buchstabenkombinationen wie „Moi“ und „Guzi, guzi“. Wie soll das mit mir weitergehen? Soll ich ihn stalken, in der Hoffnung noch ein paar Sekunden mehr auf das Mini-Baby vor seiner Brust zu starren?

Hilfe! Werde ich eine von denen, die ich selber immer so unglaublich nervig fand? Eine von denen,

die fremde Babys überfallsartig in Fussis, pardon, Fusslerl zwicken? Die einfach so alles wissen wollen, von Geburtsgeschehen bis Schlafgewohnheiten, mitten auf der Straße?

Ich muss wohl dringend etwas gegen diese Hormone tun. Nicht mehr zulassen, dass sie mich bestimmen, nein, nicht einmal mehr meine Blickrichtung. Gleich werde ich dieses Problem angehen. Gleich. Nachdem ich noch einmal zu dem süßen Wuzi hingeschaut habe.

E-Mail:
j.evers@nachrichten.at



Seine Präsenz im Raum ist für mich körperlich spürbar, alle meine Antennen sind auf ihn ausgerichtet.“